



lebensministerium.at



Bundesanstalt für
BERGBAUERNFRAGEN

Christian Rosenwirth, Otto Hofer
Lebensministerium

Philipp Gmeiner
Bundesanstalt für Bergbauernfragen
Wien, Juni 2013

Untersuchung von Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen

Im Rahmen des Forschungsprojekts BF 134/12 Analysearbeiten der Struktur der Milchproduktion in Österreich wurden Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen untersucht um die Merkmale dieser Großbetriebe aufzuzeigen.

Allgemeine Daten zu den Betrieben:

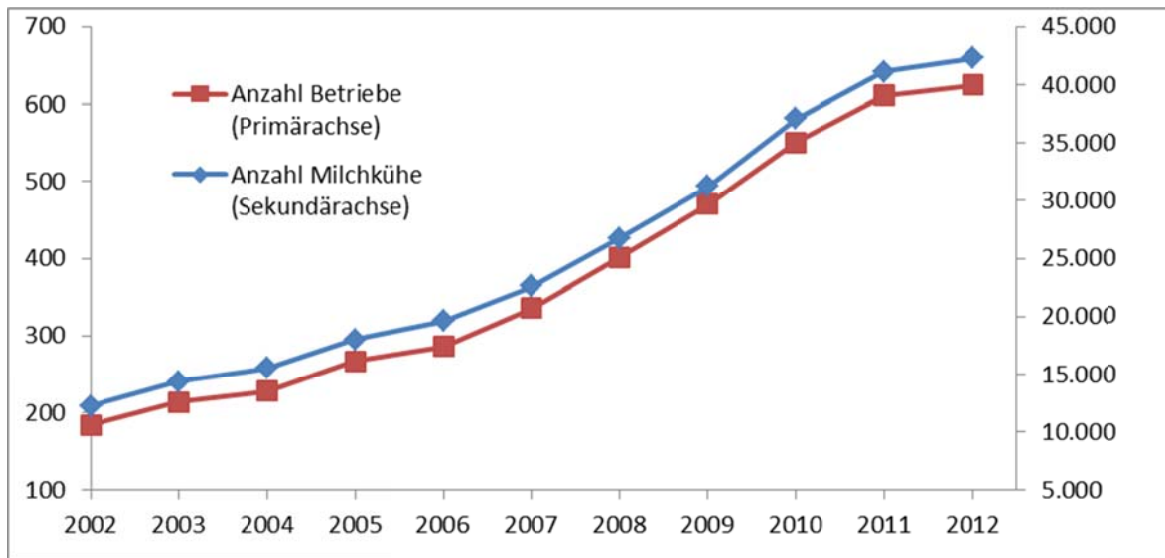
Mit Stichtag 1.12.2012 gab es in Österreich 41.313 landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkuhhaltung (523.369 Milchkühe), davon hielten 621 Betriebe (=1,5%) mehr als 50 Milchkühe (insgesamt 41.977 Milchkühe, entspricht einem Anteil von 8% an allen Milchkühen). Während die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Milchkuhhaltung im Zehnjahresvergleich (2002 bis 2010) von 69.827 auf 41.313 Betriebe um 41% zurück ging, stieg die Zahl der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen in diesem Zeitraum von 184 auf 621 Betriebe um mehr als das Dreifache an. Die Zahl der Milchkühe nahm im Zehnjahresvergleich (2002 bis 2010) um 13,5% von 604.916 auf 523.369 Tiere ab. In den Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen stieg die Zahl der Milchkühe von 12.239 um das 3,4-fache an, 2012 hielten diese Betriebe im Durchschnitt 68 Milchkühe.

Von den 621 Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen liegt von 605 Betrieben (97,4%) ein durchgehender Datensatz bis 2002 vor. Die restlichen 16 Betriebe scheinen erst in den Jahren nach 2002 auf (neue Betriebe).

Von diesen 605 Betrieben hielten 2002 bereits 141 Betriebe mehr als 50 Milchkühe (\emptyset 66 Stück bei diesen Betrieben), 2012 werden von den 605 Betrieben (im Folgenden auch öfter als Vergleichsbetriebe bezeichnet) durchschnittlich 67 Milchkühe gehalten. Die Anzahl der Milchkühe der 605 Vergleichsbetriebe hat von 2002 bis 2012 von 25.092 auf 40.526 Stück um 61,5% zugenommen, die durchschnittliche Stückzahl stieg von 41 auf 67 Tiere pro Betrieb. Im Zehnjahresvergleich hat die Zahl der Milchkühe annähernd linear zugenommen, der durchschnittliche Zuwachs pro Jahr machte 4,9% aus.

Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung der Anzahl der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen sowie deren Milchkuhbestand von 2002 bis 2012 dargestellt. Die durchschnittlich gehaltene Zahl an Milchkühen hat sich von 67 auf 68 kaum gesteigert.

Abb. 1: Entwicklung der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen und deren Milchkuhbestand von 2002 bis 2012



Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Struktur der Betriebe

Die Verteilung der Betriebe nach Größenklassen (Tabelle 1) zeigt, dass knapp die Hälfte der Betriebe 51 bis 60 Milchkühe halten, etwa ein Viertel 61 bis 70 Milchkühe. Nur 6,3% der 621 Betriebe hielten 2012 mehr als 100 Milchkühe. Der größte Milckuhhalter 2012 besitzt 215 Milchkühe.

Tab. 1: Größenklassen der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012

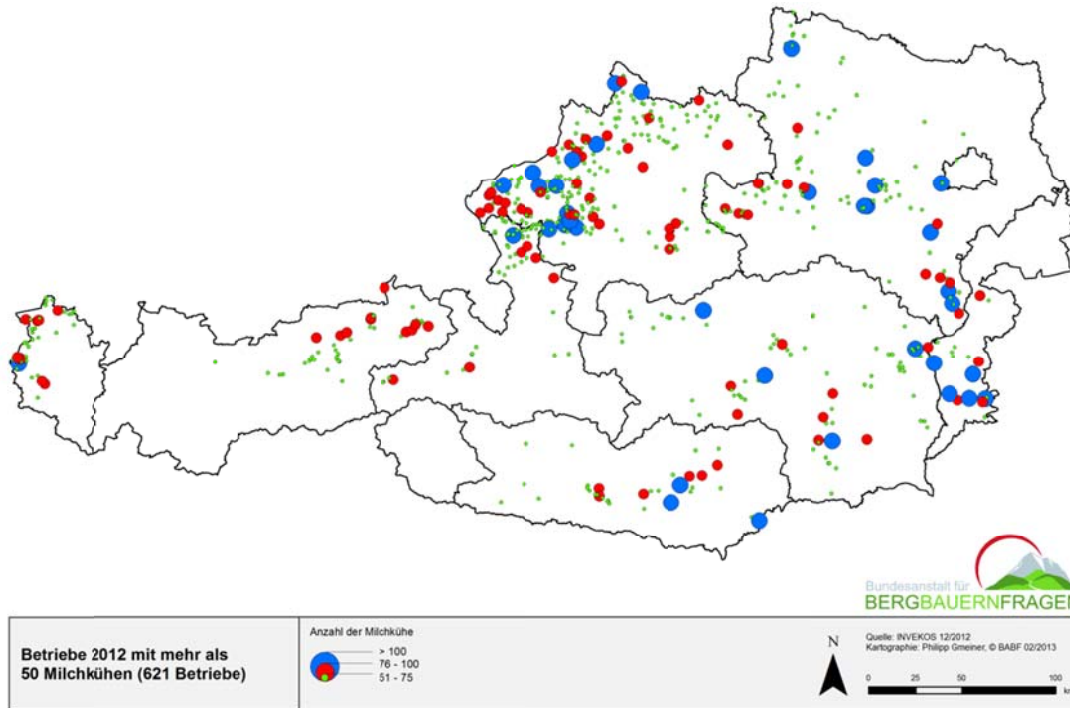
Anzahl Milchkühe/Betrieb	Anzahl Betriebe	Anteil Betriebe in%
51 – 60	306	49,3
61 – 70	146	23,5
71 - 80	66	10,6
81 - 90	47	7,6
91 - 100	17	2,7
> 100	39	6,3
Alle	621	100

Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Die meisten der 621 Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen (siehe Abbildung 2) liegen in Oberösterreich (229) und Niederösterreich (113). In diesen beiden Bundesländern befinden sich 55% der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen. In der Steiermark gibt es 79, in Salzburg 52, in Vorarlberg 47, in Tirol 45, in Kärnten 37 und schließlich im Burgenland 19 Betriebe in dieser Größenordnung. Bei den Betrieben über 100 Milchkühen liegen 85% in den Bundesländern Oberösterreich (35,9%),

Niederösterreich (25,6%), Burgenland (12,8%) und Steiermark (10,3%). In den restlichen Bundesländern gibt es nur sehr wenige Betriebe mit mehr als 100 Milchkühen. Der Anteil der Biobetriebe an den 621 Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen liegt bei 13% (= 81 Biobetriebe).

Abb. 2: Verteilung der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012



Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Die meisten Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen (54,4%) sind Betriebe natürlicher Personen, 36,6% entfallen auf Ehegemeinschaften und 8,4% Personengemeinschaften. Nur 0,6% sind nach der Rechtsform juristische Personen organisiert. Die Betriebsleitung ist jeweils zur Hälfte auf Frauen und Männer aufgeteilt. Fast 30% der Betriebe werden von unter 40-Jährigen geleitet. Die Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre ist bei der Betriebsleitung mit 39% am stärksten vertreten (siehe Tabelle 2).

Tab. 2: Alter der BetriebsleiterInnen der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012

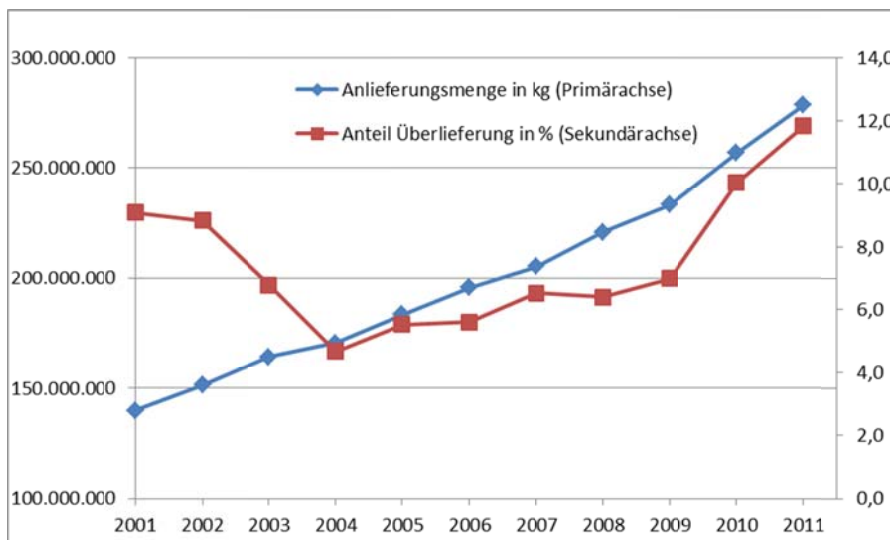
Altersklasse (Jahre)	Anzahl Betriebe	Anteil Betriebe in%
20 – unter 30	28	4,5
30 – unter 40	150	24,2
40 – unter 50	242	39,0
50 – unter 60	181	29,1
60 – unter 70	15	2,4
70 – unter 80	2	0,3
unbekannt	3	0,5
Alle	621	100

Quelle: Agrarstrukturhebung 2010, eigene Darstellung

Milchanlieferung, Quoten

Die Entwicklung der Anlieferungsmenge der 605 Vergleichsbetriebe im Zehnjahresvergleich (Milchjahre – jeweils 1. April bis 31. März des folgenden Jahres) in Abbildung 3 zeigt, dass diese von 2001 bis 2011 um fast 100% beinahe linear auf 278.680.925 kg zugenommen hat. Durchschnittlich betrug der Anstieg pro Jahr 7,1%. Der Anteil der Überlieferungsmenge machte 2001 rund 9% aus. Er nahm bis 2004 ab und stieg in den letzten Jahren wieder an (2011 rund 12%). Bei den Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen ist der Anteil der Überlieferungsmenge mit 7,7% im Zehnjahres-Schnitt etwas höher als der Durchschnitt mit 6,2% bei den allen Milchviehbetrieben.

Abb. 3: Anlieferungsmenge Milch und Anteil Überlieferung der 605 Vergleichsbetriebe 2001 – 2011



Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

In Österreich wurden im Milchwirtschaftsjahr 2011/12 exakt 2.937.589.546 kg Milch angeliefert, davon entfielen auf die 621 Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 288.549.540 kg (9,8%). Diese Betriebe verfügten 2011 über eine Milchquote von 264.380.954 kg, dies entsprach 9,1% der österreichischen Gesamtquote von 2.903.492.727 kg.

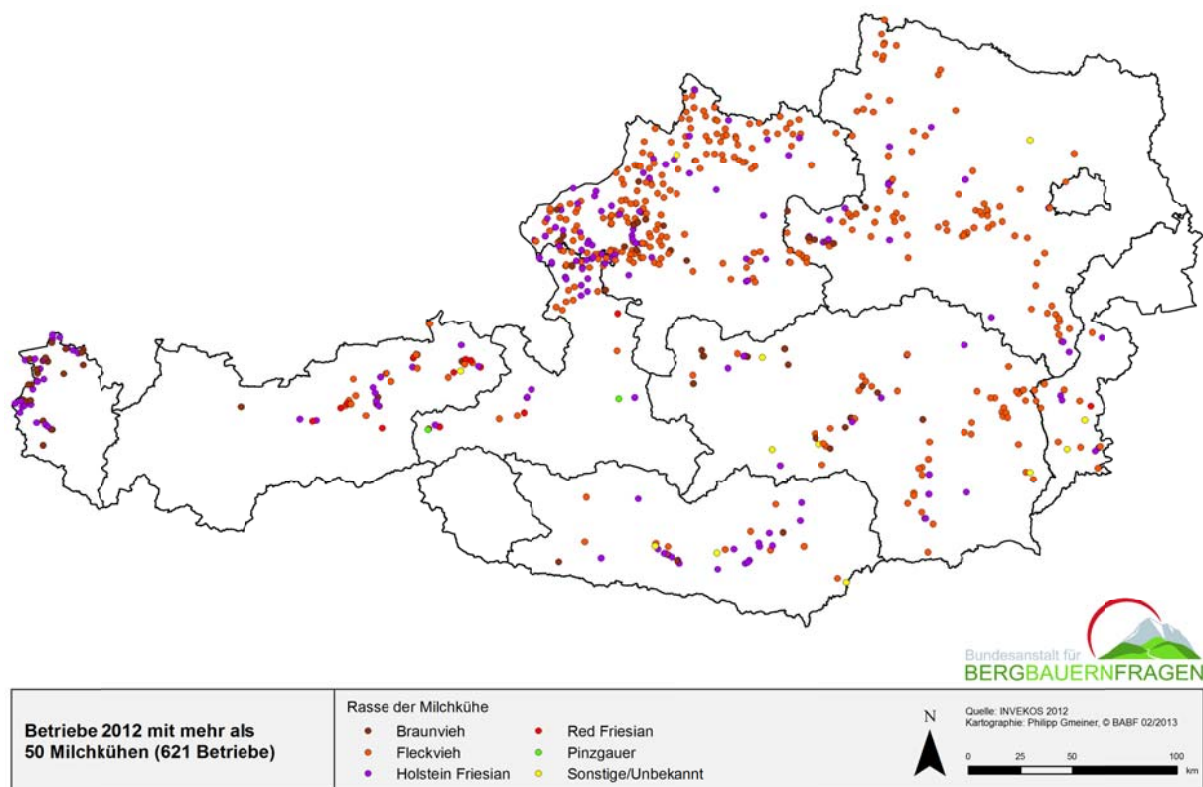
Der Standardoutput der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen betrug gemäß Agrarstrukturerhebung 2010 rund 116,7 Mio. €, davon entfallen 84,3 Mio. € (72,3%) auf den Standardoutput Milchkühe.

Verteilung der Rassen bei Milchkühen

Bei 59% der 621 Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen ist das Fleckvieh die am meisten gehaltene Rasse (54% der Milchkühe), Holstein Friesian ist in 26% der Betriebe die Hauptrasse (28% der Milchkühe) und Braunvieh bei 11% der Betriebe (10% der Tiere). Red Friesian sind in 16 Betrieben die Hauptrasse und Pinzgauer in zwei Betrieben. Der Rest verteilt sich auf die sonstigen Rassen.

Die Verteilung der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen nach Hauptrassen (Abbildung 4) zeigt, dass teilweise regional höhere Konzentrationen einzelner Rassen (z.B. Holstein Friesian und Braunvieh in Vorarlberg, Fleckvieh in Nieder- und Oberösterreich) vorkommen.

Abb. 4: Haupttrasse der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012



Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Stallsysteme bei Milchkühen

Die 621 Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen haben gemäß Agrarstrukturerhebung 2010 88.867 Standplätze. Die Zahl der gehaltenen Rinder betrug 81.390, davon waren 37.404 Milchkühe. Von diesen wurden 85,8% in Laufställen, 7,2% in Anbindeställen und 7,1% in sonstigen Stallsystemen gehalten. Betrachtet man die Grundgesamtheit aller Betriebe mit Milchkuhhaltung in der Agrarstrukturerhebung 2010 (540.002 Milchkühe; 1.543.040 Rinder gesamt) gibt es in Summe 1.791.069 Plätze, davon entfallen 44,0% auf Anbindeställe, 46,4% auf Laufställe und 0,4% auf sonstige Stallsysteme.

Benachteiligtes Gebiet, Ausgleichszulage

In der Tabelle 3 sind die Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen nach dem Erhalt der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ) dargestellt. Rund 85% der Betriebe erhielten 2011 durchschnittlich 6.400 € AZ pro Betrieb. Betriebe mit AZ halten durchschnittlich 67 Milchkühe, während Betriebe ohne AZ mit 71 Milchkühen etwas mehr Tiere halten. In der Abbildung 5 ist die Lage der Betriebe im benachteiligten Gebiet differenziert nach BHK-Gruppen dargestellt.

Die meisten AZ-Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen haben keine Erschwernis (39%) oder nur eine geringe Erschwernis (BHK-1; 26%), 19% der Betriebe sind in der BHK-Gruppe 2 und nur sechs

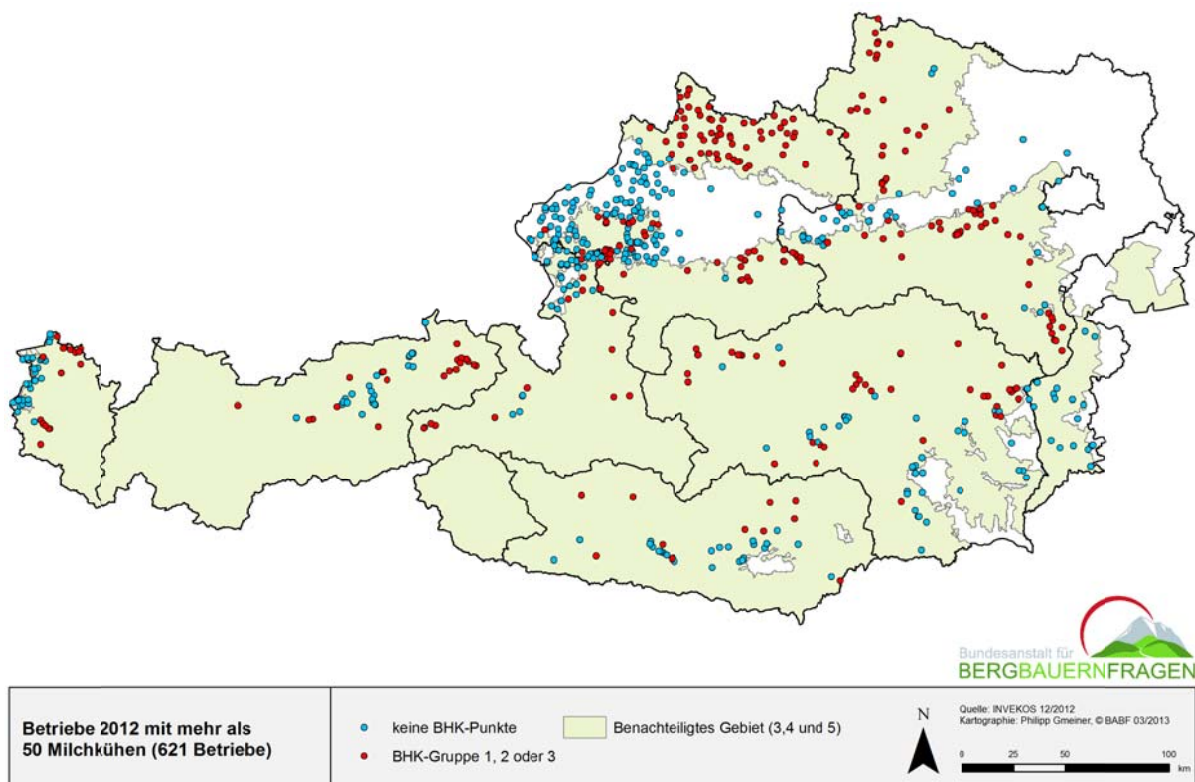
Betriebe gehören der BHK-Gruppe 3 an. Es gibt keine Betriebe in der BHK-Gruppe 4. Die durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Betrieb nimmt innerhalb der BHK-Gruppen mit steigender Erschwernis leicht ab, speziell bei der BHK-Gruppe 3 werden deutlich weniger Milchkühe gehalten. Die höchsten durchschnittlichen Bestandszahlen an Milchkühen je Betrieb finden sich im sonstigen benachteiligten Gebiet mit 73 Stück. Im Berggebiet sowie in den BHK-Gruppen mit Erschwernis ist die durchschnittliche AZ pro Betrieb am höchsten.

Tab. 3: Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012 im Benachteiligten Gebiet

	Anzahl Betriebe	Anteil Betriebe in%	Ø Anzahl Milchkühe pro Betrieb	Ø AZ pro Betrieb (2011)
Alle Betriebe	621	100,0	-	-
Betriebe mit AZ	527	84,9	67	6.439
Betriebe ohne AZ	94	15,1	71	-
Betriebe BHK-0	241	38,8	69	4.519
Betriebe BHK-1	160	25,8	66	7.140
Betriebe BHK-2	120	19,3	65	9.164
Betriebe BHK-3	6	1,0	56	10.372
Betriebe AZ Berggebiet	348	56,0	65	7.359
Betriebe AZ sonst. ben. Gebiet	96	15,5	73	4.937
Betriebe AZ Kleines Gebiet	83	13,4	68	4.319

Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Abb. 5: Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012 – Benachteiligtes Gebiet



Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Flächenausstattung der Betriebe

Die Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen bewirtschaften 2012 37.997 ha LF (ohne Flächen von Teilbetrieben und Almen). Vier Betriebe scheinen bei den INVEKOS-Flächen nicht auf, durchschnittlich kommen so auf die 617 Betriebe 61,6 ha LF. Bei 57 Betrieben bestehen insgesamt 83 Almteilmetriebe mit einer Almfutterfläche von 5.455 ha (\emptyset 103 ha/Betrieb). Auf das Dauergrünland (ohne Almen) entfallen 21.138 ha (55,6%) und auf das Ackerland 16.847 ha (44,3%), sonstige Flächen gibt es so gut wie keine. Insgesamt und auch im Durchschnitt über alle benachteiligten Gebiete bzw. BHK-Gruppen zählen rund 99% der LF der Betriebe zum Dauergrünland bzw. zur Futterfläche auf dem Acker.

Beim Grünland dominiert mit 17.288 ha (81,8%) die Mähwiese/-weide mit drei und mehr Nutzungen, dahinter folgen mit 2.169 ha (10,3%) die Mähwiese/-weide mit zwei Nutzungen und Dauerweiden mit 841 ha (4,0%). Der Rest (840 ha; 4,0%) entfällt auf die übrigen Grünlandkategorien.

Beim Ackerland entfallen 5.453 ha (32,4%) auf Silomais, gefolgt von Klee gras mit 2.346 ha (13,9%) und Wechselwiesen mit 1.888 ha (11,2%), Getreide (ohne Silomais) kommt auf 5.700 ha (33,8%). Der Rest (1.459 ha) entfällt auf sonstige Ackerlandkulturen. Durchschnittlich kommen die Betriebe auf rund 0,91 ha LF pro Milchkuh, je nach Gebietskategorie liegt dieser Wert leicht unter oder über diesem Durchschnittswert (siehe Tabelle 4). Die durchschnittliche Anlieferungsmenge pro ha LF liegt bei rund 7.600 kg, auch hier gibt es geringfügige Abweichungen zwischen den Gebietskategorien. Bei der BHK-Gruppe 3 ist allerdings die Anzahl der Betriebe zu gering um hier Aussagen treffen zu können.

Tab. 4: Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012 im Benachteiligten Gebiet (ohne Flächen von Teilbetrieben und Almen)

	Anzahl Betriebe	LF in ha	\emptyset LF pro Betrieb in ha	Anteil Grünland an LF in %	\emptyset LF pro Milchkuh in ha	\emptyset Anlieferung pro ha LF in kg
Alle Betriebe	617	37.997				
Betriebe mit AZ	526	31.968	60,7	59,2	0,91	7.636
Betriebe ohne AZ	91	6.029	66,3	36,6	0,95	7.251
Betriebe BHK-0	240	15.168	63,2	51,2	0,92	7.601
Betriebe BHK-1	160	9.282	58,0	63,3	0,87	7.867
Betriebe BHK-2	120	7.229	60,2	69,4	0,93	7.392
Betriebe BHK-3	6	288	47,9	91,5	0,85	8.207
Betriebe AZ Berggebiet	348	20.422	58,7	63,7	0,90	7.729
Betriebe AZ sonst. ben.	96	6.620	69,0	54,6	0,94	7.203
Betriebe AZ Kleines Gebiet	82	4.925	60,1	46,9	0,89	7.829

Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Almauftrieb

Von den Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen treiben 171 (27,5%) ihr Vieh auf Almen, wovon aber 119 Betriebe keine Milchkühe auf die Almen treiben sondern nur andere Rinder. Von den 52 Betrieben, die Milchkühe auf die Alm treiben, nehmen 63% mehr als 50% ihres Milchviehbestandes auf die Alm. Diese Betriebe stammen vorwiegend aus den Bundesländern Tirol, Vorarlberg und Kärnten. 2012 hielten die Betriebe mehr als 50 Milchkühen rund 3.400 Milchkühe auf Almen. Das sind 6,4% von allen aufgetriebenen Milchkühen (53.193 = 100%).

Tab. 4: Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen 2012 im Benachteiligten Gebiet

	Anzahl Betriebe mit Almauftrieb	Anzahl Betriebe mit Almauftrieb mit Milchkühe	Anzahl Betriebe mit eigenen Almflächen (Teilbetriebe; nur mit Milchkuhauftrieb)	Anzahl Almen auf die Milchkühe aufgetrieben werden; Differenzierung Einzel-/ Gemeinschaftsalm	Anrechenbare Almfläche aus der BP (2011)
Alle Betriebe	171	52	32	34/38	5.904
Betriebe mit AZ	169	52	32	34/38	5.874
Betriebe ohne AZ	2	-	-	-	30
Betriebe BHK-0	90	24	15	16/12	2.930
Betriebe BHK-1	47	17	11	11/15	1.846
Betriebe BHK-2	29	10	4	3/13	1.069
Betriebe BHK-3	3	1	-	-/2	27
Betriebe AZ Berggebiet	150	50	31	33/37	5.620
Betriebe AZ sonst. ben. G.	5	-	-	-	3
Betriebe AZ Kl. Gebiet	14	2	1	1/1	252

Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Investitionen

Die Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen haben in den letzten zehn Jahren in den Ausbau ihrer Stallungen und Höfe investiert und somit Förderungen aus der „Maßnahme 121“, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe erhalten. Für die Inanspruchnahme dieser Förderung ist ein Betriebsplan vorzulegen und ab 100.000 € Investition wird ein Betriebskonzept benötigt. Mit dem Blick auf die Betriebe, die diese Förderungen aus dem Programm Ländliche Entwicklung in den Förderperioden 2000-2006 und 2007-2013 in Anspruch genommen haben, zeigt sich, dass sich die Investition der Betriebe auf rund 140 Mio. € beläuft, gefördert wurden die Projekte mit etwa 27,6 Mio. €. Nur 17 der 621 Betriebe haben die Förderungen der „Maßnahme 121“ nicht in Anspruch genommen. Durchschnittlich betrug der Förderbetrag pro Betrieb rund 45.600 € bei einer durchschnittlichen Investitionssumme von rund 229.000 €.

Niederlassungsförderung

Mit der Niederlassprämie „M 112“, wird die Weiterentwicklung und Modernisierung des Agrarsektors unterstützt. Im Speziellen wird die Niederlassung von JunglandwirtInnen gefördert, die eine entsprechende berufliche Qualifikation vorweisen können. 202, das entspricht einem Drittel der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen, erhielten Zahlungen im Rahmen dieser Maßnahme des ländlichen Entwicklungsprogramms. 54 Betriebe weisen einen Meisterkurs auf.

Milchleistungskontrolle

Die Milchleistungskontrolle stellt dem Landwirt ausführliche Informationen zur Milchmenge und zur Milchuntersuchung jeder Einzelkuh zur Verfügung und dient somit der umfassenden Qualitätssicherung und ist eine wesentliche Basis für die Züchtung. Diese Prüfung wird nach den Bestimmungen des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion ausgeführt. In Österreich sind 401.263 Kühe in der Milchleistungskontrolle organisiert. Von den Betrieben mit mehr als 50 Milchkühen nehmen 565 Betriebe (91,0%) an der Milchleistungskontrolle teil. Die durchschnittliche Milchleistung einer Kuh eines solchen Betriebs betrug 2012 exakt 8.563 kg. Österreichweit lag der Durchschnitt bei 7.148 kg. Der Europäische Durchschnitt wird mit 6.664 kg (2011) errechnet. Die Betriebe liegen somit klar über dem europäischen und österreichischen Durchschnitt.

Verteilung der öffentlichen Gelder 2011

Die Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen erhielten 2011 rund 31,5 Mio. € an öffentlichen Geldern, davon 16,5 Mio. € (52,3%) aus der ersten Säule und 15,0 Mio. € (47,7%) aus der zweiten Säule.

Tab. 5: Öffentliche Gelder 2011

	Förderung	Betrag in €(gerundet)	Anteil in %
1. Säule	Betriebsprämie	14.600.000	46,4
	Tierprämie	1.850.000	5,9
2. Säule	ÖPUL	7.900.000	25,2
	AZ	3.400.000	10,8
	Rest Ländliche Entwicklung	3.700.000	11,7

Quelle: INVEKOS, eigene Darstellung

Quellen

INVEKOS-Datenbank 2012

Rinderzuchtverband Österreich: <http://cgi.zar.at/download/Newsletter/2012/MLK-2012.pdf> [aufgerufen am 27.02.2013]

STATISTIK AUSTRIA Agrarstrukturerhebung 2010